

Ohne Organspende wären einige nicht mehr am Leben

13 transplantierte Menschen – 13 Schicksale. Mit einer Kurzbotschaft erzählen sie, wie dankbar sie für das gespendete Organ sind. Und warum sie es wichtig finden, dass sich alle zu Lebzeiten entscheiden, ob sie Organe spenden möchten oder nicht.



«Vor 23 Jahren erhielt Maman eine Spenderniere. Vorher war ihre Krankheit sehr präsent, strenger Fahrplan, unser Zuhause gleich einem Spital, sie war oft sehr müde. Nach der Transplantation gewann sie ihre Energie zurück und sie führt wieder ein richtiges Leben. Warum sollte man seine Organe nicht spenden?»

Valérie (links) und Nathalie (rechts) mit ihrer nierentransplantierten Mutter Gisèle
Botschafterinnen von Swisstransplant



«Wegen eines angeborenen Herzfehlers hatte ich viele Operationen und musste die Lehre als Lastwagenchauffeur abbrechen. Seit der Transplantation führe ich ein normales Leben. Ich will etwas zurückgeben. Mein Motto: Ich nutze meine 2. Chance.»

Mathias, herztransplantiert
Botschafter von Swisstransplant



«Vor der Lungentransplantation war ich 24 Stunden pro Tag auf ein Sauerstoffgerät angewiesen. Es ging mir schlecht. Wenn man schon gesunde Organe hat, warum möchte man sie ins Grab mitnehmen? Man sollte solidarisch sein, es kann jeden treffen.»

Laura, lungentransplantiert
Botschafterin von Swisstransplant



«Als 18-Jährige war ich plötzlich ganz gelb, ich hatte vorher keine Ahnung von meiner Erbkrankheit, es ging alles dramatisch schnell. Ich lag im Sterben – nur dank der Lebertransplantation kam ich zurück ins Leben. Ich hatte grosses Glück.»

Désirée, lebertransplantiert
Botschafterin von Swisstransplant



«Wenn eines Tags dein Kind ein Organ braucht, wie denkst du dann? So beginne ich die Diskussion. Viele nehmen zum Beispiel fälschlicherweise an, dass sie für eine Organspende zu alt seien oder zu viel Alkohol trinken.»

Patrick, lebertransplantiert
Botschafter von Swisstransplant



«Mit 7 hatte ich Krebs, die Chemotherapie hat daraufhin mein Herz zerstört. Mit 9 kam die Rettung in letzter Sekunde, ich lag bereits im Koma. Ich finde es wichtig, dass man sich Gedanken macht und entscheidet, ob man spenden will oder nicht.»

Carina, herztransplantiert
Botschafterin von Swisstransplant



«Einen Tag nach dem 18. Geburtstag erhielt ich von meinem Vater eine Niere. Das war vor 31 Jahren – seither geht es uns beiden gut. Eine Organspende kann jederzeit zum Thema werden. Jede Person muss selbst entscheiden, was sie darüber denkt.»

Florian, nierentransplantiert
Botschafter von Swisstransplant



«Egal, ob Ja oder Nein – wichtig ist, dass man sich mit dem Thema Organspende auseinandersetzt. Mir hat es das Leben gerettet. Das ist das Argument, das andere überzeugt. Ich hoffe, dass die erweiterte Widerspruchslösung die Spenderate erhöht.»

Steffen, lebertransplantiert
Botschafter von Swisstransplant



«Vor der Transplantation sass ich ein Jahr im Rollstuhl, es war 5 vor 12. Nun hat sich mein Leben um 180 Grad gedreht: Arbeiten und Sport sind wieder möglich. Grundsätzlich sind alle für Organspende – aber eben, sie registrieren sich nicht.»

Tanja, lebertransplantiert
Botschafterin von Swisstransplant



«Als Hausarzt gibt es für mich keine rationalen Gründe gegen die Organspende, höchstens persönliche. Als Angehöriger will man keine Fehler machen und sagt deshalb im Zweifelsfall oft Nein. Darum ist es wichtig, dass man im Voraus entscheidet.»

Michael, lebertransplantiert,
mit seiner Tochter
Botschafter von Swisstransplant



«Unsere Kinder waren 10 und 8, als ich vor 3 Jahren transplantiert wurde. Zuvor arbeitete ich auf der Intensivpflegestation. Wegen meines geschwächten Immunsystems geht das nicht mehr. Nun koordiniere und gebe ich Kurse für Ersthelfer.»

Mónica, lungentransplantiert
Botschafterin von Swisstransplant



«Ich präsidiere die Hilfsorganisation Kids-KidneyCare-Switzerland. Als Neunjährige erhielt ich selbst eine neue Niere. Ich wünsche mir, dass sich die Menschen mehr mit dem Thema Organspende beschäftigen. Durch mein Philosophiestudium erhoffe ich mir mehr Objektivität.»

Nataša, nierentransplantiert (links), mit ihrer Schwester
Botschafterin von Swisstransplant



«Wenn ich über die Organspende informiere, werde ich manchmal gefragt: 'Bin ich wirklich tot, wenn ich spende?' Und ich antworte: 'Ja, du musst wirklich tot sein, das wird mit Tests festgestellt.' Dann überlegen es sich die meisten nochmals.»

Regula, lungentransplantiert
Botschafterin von Swisstransplant

Fakten und Zahlen
zu Organspende und Transplantation
in der Schweiz 2021



72

MENSCHEN STARBEN AUF
DER WARTELISTE FÜR EIN
SPENDEORGAN. DAS SIND 1 BIS
2 MENSCHEN PRO WOCHE.

– keine Veränderung
zum Vorjahr



80%

DER SCHWEIZER
BEVÖLKERUNG SIND
POSITIV ZUR ORGANSPENDE
EINGESTELLT.

60% der Angehörigen lehnen bei
unbekanntem Willen der verstorbenen
Person eine Organspende ab



166

spendende
verstorbene
Personen

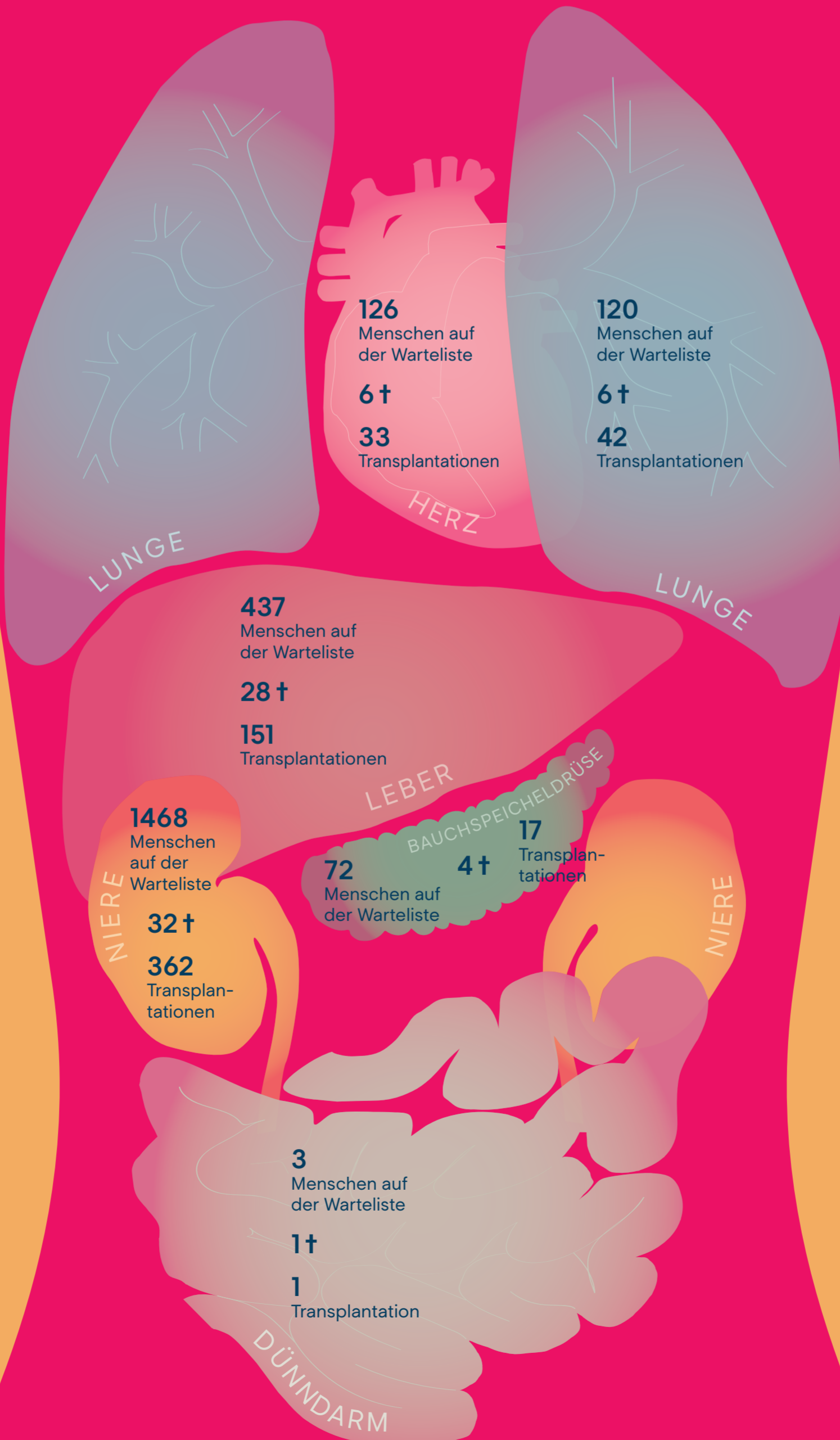
+20 Veränderung
zum Vorjahr



125

spendende
lebende
Personen
(Niere/Leber)

+42 Veränderung
zum Vorjahr



1434

Personen auf
der Warteliste

–23 Veränderung
zum Vorjahr



587

Transplan-
tationen

+68 Veränderung
zum Vorjahr